

Heraus mit den Schulen!

Ein Schulfreund schreibt den „Wiener Stimmen“:
Nach Ausbruch des Krieges im Jahre 1914 wurden in Wien die meisten Schulgebäude zu militärischen Zwecken verwendet und der Unterricht zum großen Schaden der Kinder verkürzt und nur halbtägig erteilt. Die Kinder gehen auf Ferien und man erhofft, daß im Herbst der Mißbrauch mit den Schulen gründlich beseitigt und der Unterricht nach fünf unglückseligen Jahren wiederum regelmäßig erteilt werde. Aber weit gefehlt! Wie man hört, wird dies ganz unmöglich sein, da zur Säuberung der Schulgebäude bisher noch gar nichts vorbereitet wurde und noch keine Arbeiten vergeben sind. Dies ist ein Skandal und eine Schlaperei, wogegen ein jeder Jugendfreund energisch protestieren muß. Es werden verschiedene Luxusbauten restauriert, am allernotwendigsten wäre aber doch die Herstellung der Schulen. Alles andere muß man liegen und stehen lassen, bis die Schulen hergestellt sind. Es geht durchaus nicht an, daß die Kinder auch noch ein sechstes Jahr um eine geistliche Erziehung und Unterricht betrogen werden. Hier muß Wandel geschaffen werden. Die Arbeiter sollten mit ihren allmächtigen Führern einmal ein ernstes Wort sprechen. Denn es handelt sich um Proletarierkinder, da die Schlaperei mit den Schulen hauptsächlich in den Arbeitervierteln weitergeführt werden soll.